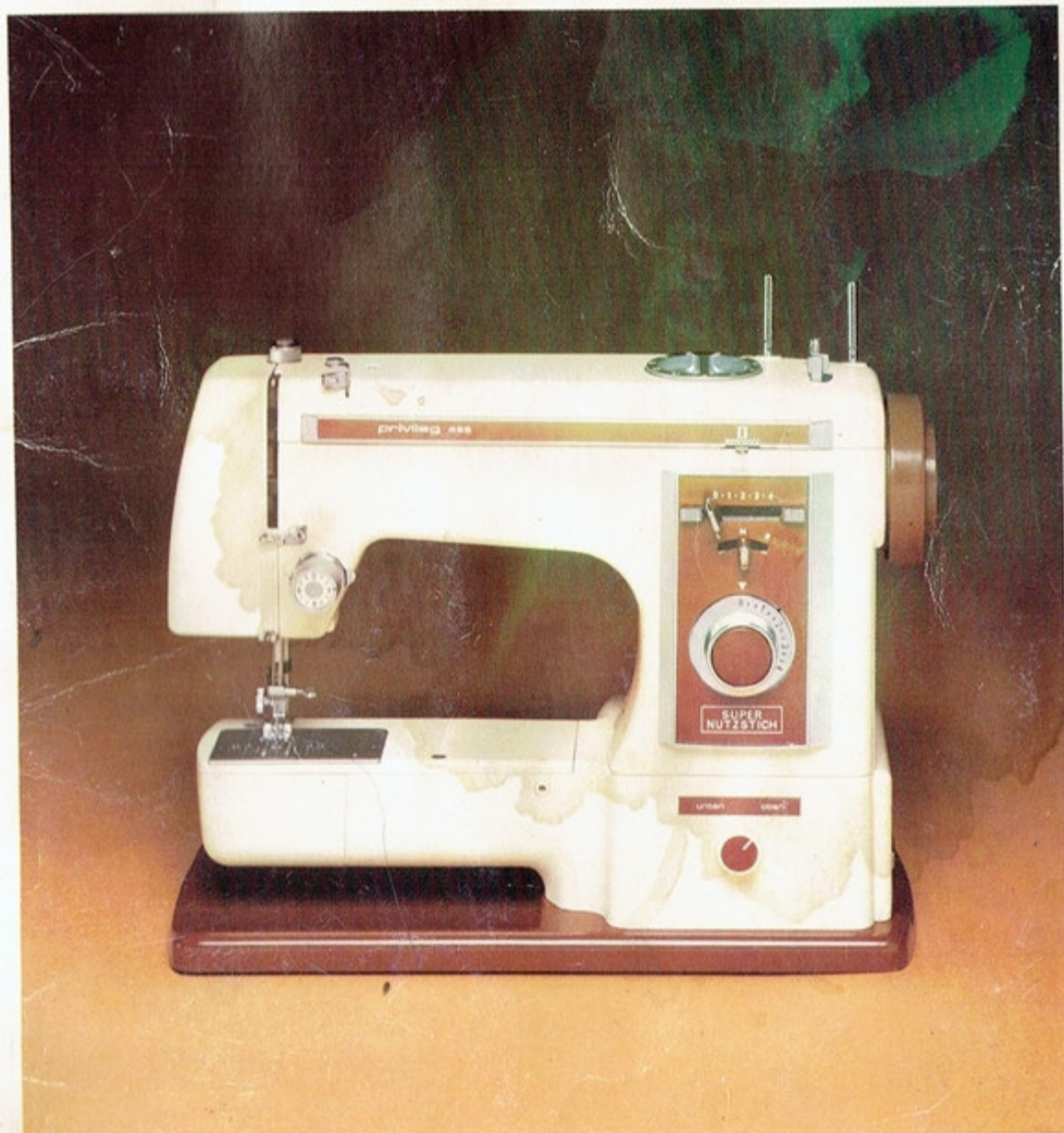


GEBRAUCHSANWEISUNG

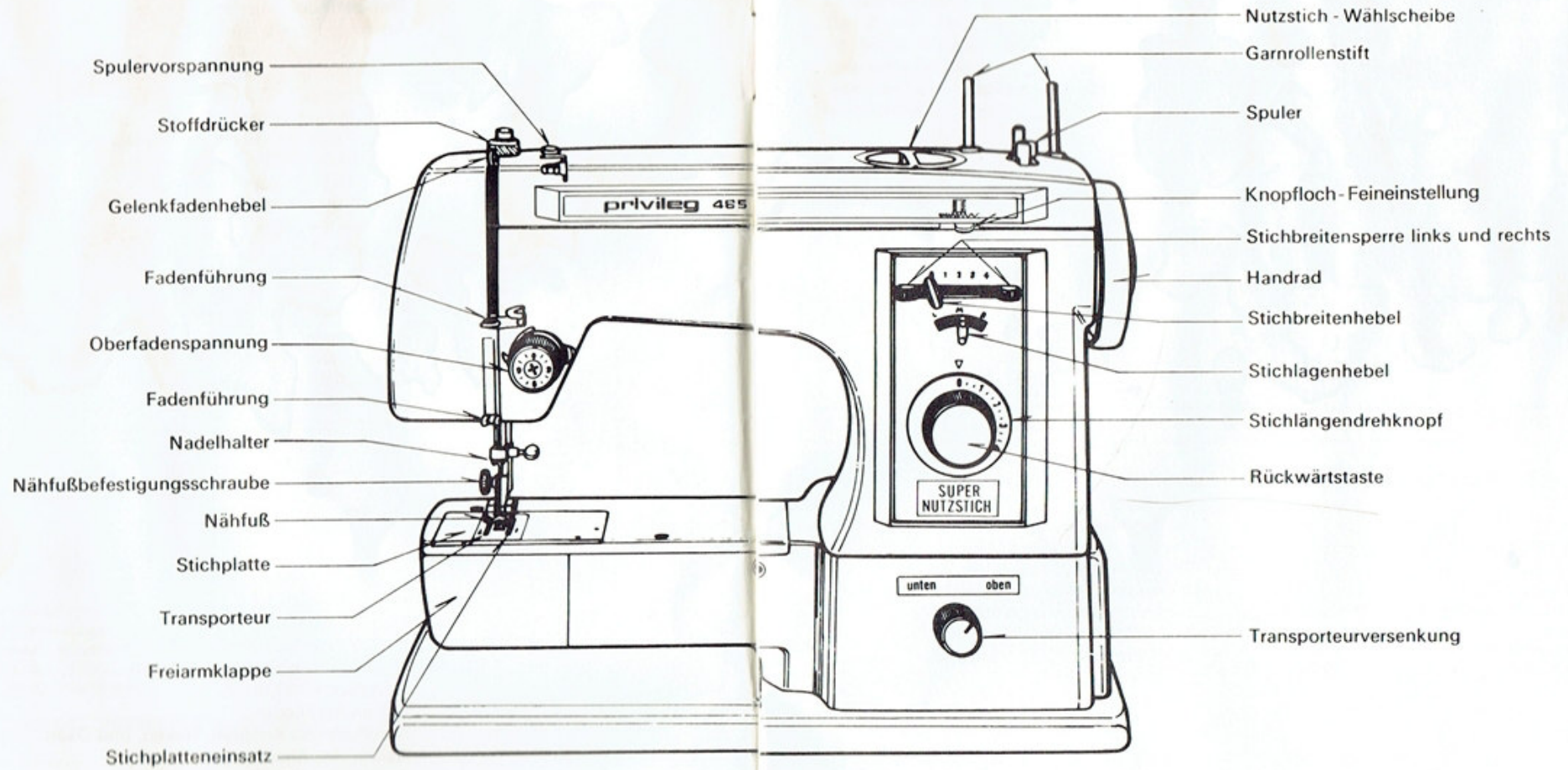
PRIVILEG Modell 485

Freiarm Super Nutzstich Nähmaschine



 **Quelle**
INTERNATIONAL

EUROPAS GRÖSSTES VERSANDHAUS
8510 Fürth/Bay.



Allgemeines

Wenn Sie Ihre Nähmaschine ausgepackt haben, prüfen Sie bitte, ob die Nähmaschine unbeschädigt bei Ihnen angekommen ist. Stellen Sie Transportschäden fest, dann benachrichtigen Sie die örtliche Güterabfertigung der Bundesbahn binnen 24 Stunden.

Die Tatbestandsaufnahme der Bundesbahn sowie den Frachtbrief (Abtretungserklärung auf der Rückseite bitte unterschreiben) schicken Sie uns zur weiteren Bearbeitung ein.

Jede Maschine wird, bevor sie unser Haus verläßt, nochmals überprüft und eingenäht. Es kann aber nicht schaden, wenn Sie, bevor Sie die Nähmaschine zum erstenmal benützen, in jede Ölstelle 1-2 Tropfen bestes Nähmaschinenöl geben. Das Handrad muß stets nach vorne, also in Richtung auf die Näherin zu, laufen. Den Nähfuß läßt man nur herunter, wenn Stoff darunter liegt, da sonst der Transporteur leidet. Die Greiferklappe muß

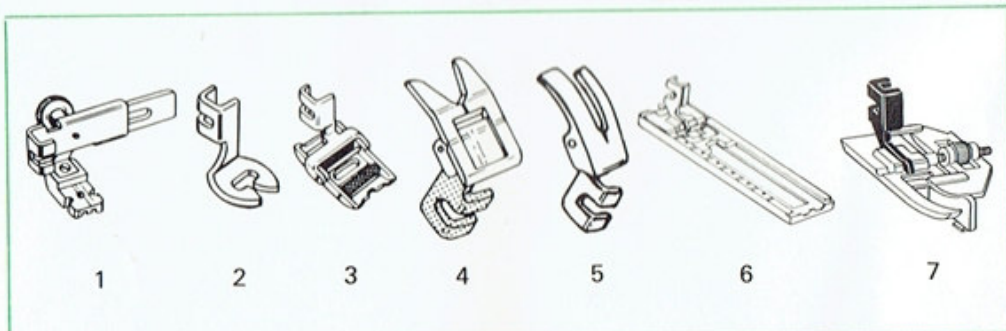
während des Nähens geschlossen sein. Der Stoff soll nie gezogen, sondern nur mit den Händen geführt werden.

Das Zubehör

Ihre Maschine ist bei Lieferung ausgestattet mit:

1. Reißverschlußfuß
2. Knopfannähfuß
3. Rollenfuß
4. Elastikstich-Nähfuß für dehnbare Gewebe
5. Geradstichfuß
6. Knopflochfuß
7. Blindstich-Säumerfuß
8. Pinsel

- Trennmesser
- Schraubenzieher, groß
- Schraubenzieher, klein
- Ersatzspulen
- Stichplatte für geradstich
- Nadeleinfädler
- Nadelsortiment
- Ölfläschchen



Der Nähmotor

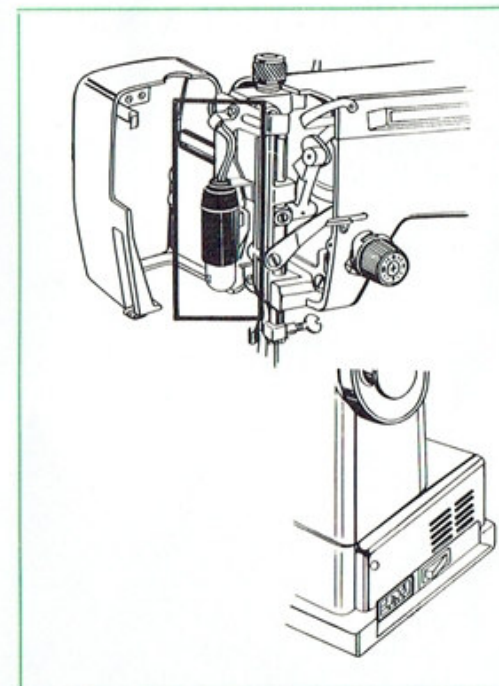
In Ihrer Nähmaschine ist ein Nähmotor eingebaut. Die Nähgeschwindigkeit wird durch den Fußanlasser reguliert. Er ermöglicht langsames Nähen; Sie können aber auch große Nähgeschwindigkeiten mühelos erreichen.—Der Motor hat Gleitlager, dadurch läuft er fast geräuschlos. Die Gleitlager werden selbsttätig geschmiert, so daß sie keiner Wartung bedürfen. Von Zeit zu Zeit müssen die Kohlebürsten im Motor ausgetauscht werden. Sollte dies erforderlich sein, wenden Sie sich bitte an die nächste Quelle-Kundendienststelle.

Achtung:

Die Maschine wird mit dem auf der Handradseite befindlichen Kippschalter ein- und ausgeschaltet.

Die eingebaute Nähleuchte

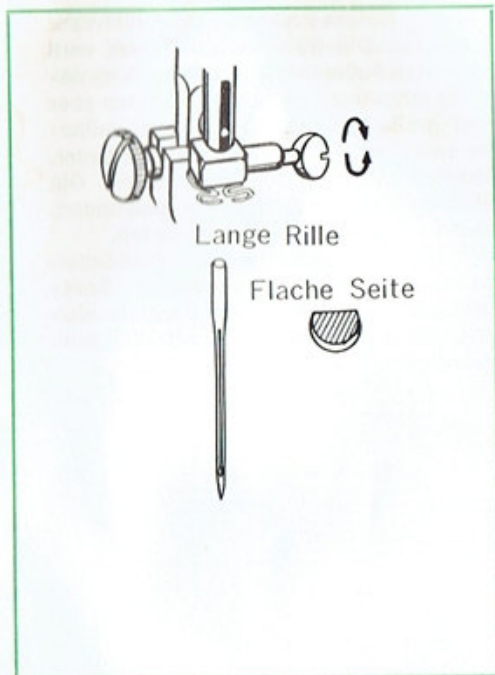
Das Nählicht ist in die Frontplatte eingebaut und beleuchtet nur das Arbeitsfeld. Es wird mittels des auf der Handradseite befindlichen Kippschalters ein- und ausgeschaltet. Zum Wechseln der Glühbirne schwenkt man die Frontplatte seitlich aus. Die Glühbirne kann dann leicht herausgedreht werden. Verwenden Sie nur Ersatzbirnen 220 Volt, 15 Watt, Fassung E 14.



Einsetzen der Nadel

Durch Drehen am Handrad nach vorne den Gelenkfadenhebel in die höchste Stellung bringen. Nadel von unten nach oben in den Nadelhalter bis zum Anschlag einschieben. **Die flache Seite des Kolbens muß nach hinten zeigen.** Die lange Rille in der Nadel zeigt dabei nach vorne. Durch Festziehen der Halteschraube wird die Nadel festgehalten.

Gebogene, stumpfe oder minderwertige Nadeln dürfen auf keinen Fall verwendet werden. Die Leistung der Maschine hängt in hohem Grad von der Güte und dem richtigen Sitz der Nadel ab.



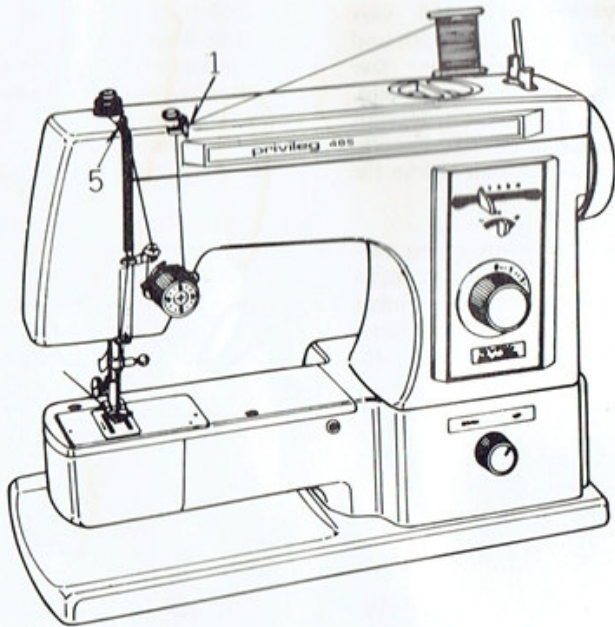
Nadel- und Garntabelle

Für Ihre Nähmaschine werden Flachkolbennadeln, System 130R/705, verwendet. Die Nadelstärke ist dem Garn und Stoff entsprechend auszuwählen. Der Unterfaden kann etwas schwächer sein. Die der Maschine beigelegten Nadeln Nr. 14 entsprechen der in der Tabelle unter Nr. 80-90 angegebenen Stärke für mittlere Stoffe.

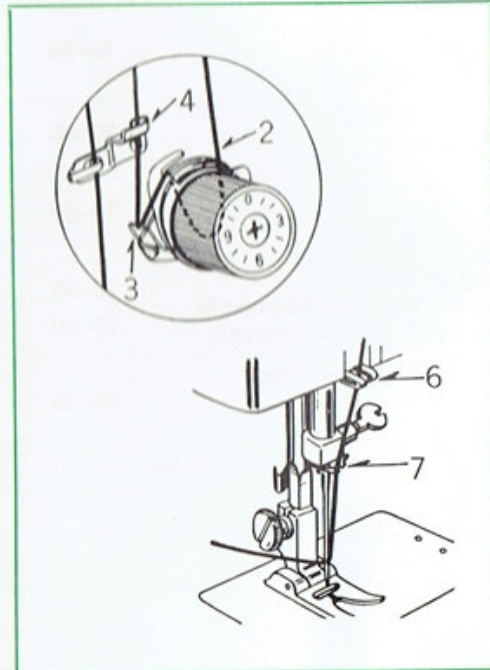
Um dehnbare Stoffe erfolgreich zu verarbeiten, verwenden Sie den Elasticstich-Nähfuß für dehnbare Gewebe - erkennbar am goldenen Schaft - und die Spezialnadel für elastische Gewebe - erkennbar am blauen Schaft.

Stoffart	Nadel	Stärke	Garn	
			Art	
Starkes Leinen Arbeitsbekleidung	80-100	40-50	Baumwollgarn	
Anzugstoffe Mantelstoffe	80-90	100/3	Nähseide	
Baum- u. Zellwollstoffe	70-80	50-60	Baumwollgarn	
Inlett Leinen Bettwäsche	70-80	50-60	Baumwollgarn	
Blusenstoff Popeline	70-80	60-80	Baumwollgarn	
Taft Satin Krepp	70-80	100/3	Nähseide	
Dekostoffe Gardinen aus Baumwolle Gardinen aus Synthetik	70-80 70-80	60-80 120	Baumwollgarn mercerisiert Synthetikgarn	
Synthetischer Jersey Lastex Helanca	70-90	60-70	Synthetikgarn	
Stoffe, Schaumstoff kaschiert	70-80	60-70	Synthetikgarn	
Woll-Jersey Wollstoffe	80 70-90	100/3 60-80	Nähseide Baumwollgarn mercerisiert	
Frottierware	70-90	50	Baumwollgarn	
Cord	70-90	100/3	Nähseide	

Einfädeln des Oberfadens



Wie beim Einsetzen der Nadel den Fadenhebel durch Drehen am Handrad in die höchste Stellung bringen. Von der Garnrolle läuft der Faden durch die oberen Führungen (1), abwärts zwischen die beiden Spannungsscheiben (2), dabei Faden in die Fadenzugsfeder (3) legen. Durch den Fadengleitbügel (4) wird der Faden zum Fadenhebel (5) geführt und von rechts nach links durch das Ohr gezogen. Durch den Fadengleitbügel (4), Fadenführung (6 u. 7) läuft der Faden zur Nadel, die von **vorne nach hinten** eingefädelt wird. Dabei soll der Faden ca. 10 cm aus dem Nadelöhr nach hinten herausgezogen werden.

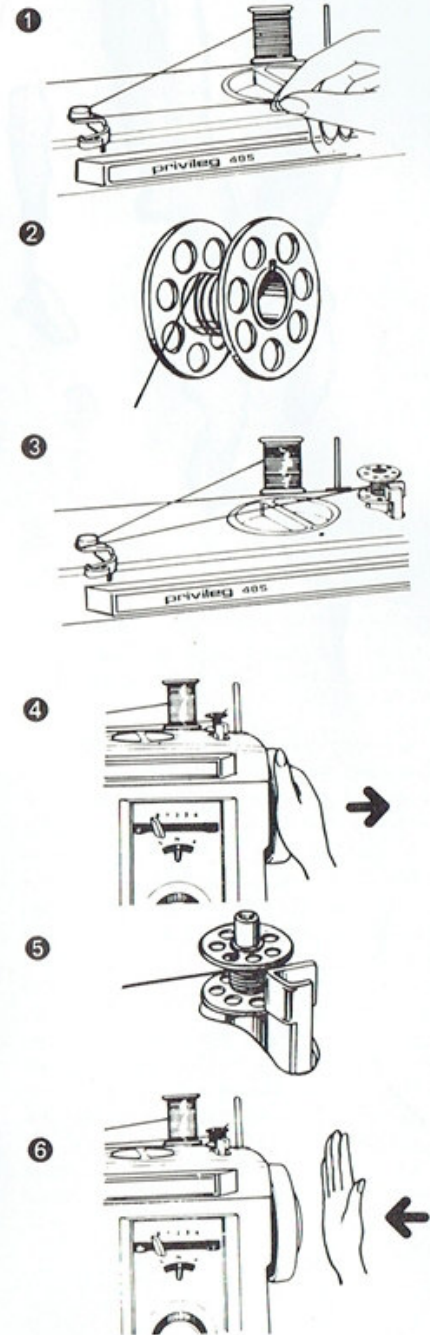


Aufspulen des Unterfadens

Das Nähwerk ist auszuschalten (durch Ziehen des Handrades nach rechts). Zum Aufspulen muß der Faden dann wie die Abbildung zeigt geführt werden.

Von der Garnrolle über die Vorspannung, dann wird der Faden um die Spule gewickelt und auf die Spulervelle gesteckt. Durch Eindrücken der Spulerklappe und mit der in Bewegung gesetzten Maschine wird der Abspulvorgang eingeleitet. Es kann so lange gespult werden, bis die Spule voll gefüllt ist und der Spuler selbsttätig auslöst. Falls die Spule nur zum Teil gefüllt werden soll, so ist die Auslösung durch Zurückdrücken der Spulerklappe jederzeit zu bewirken.

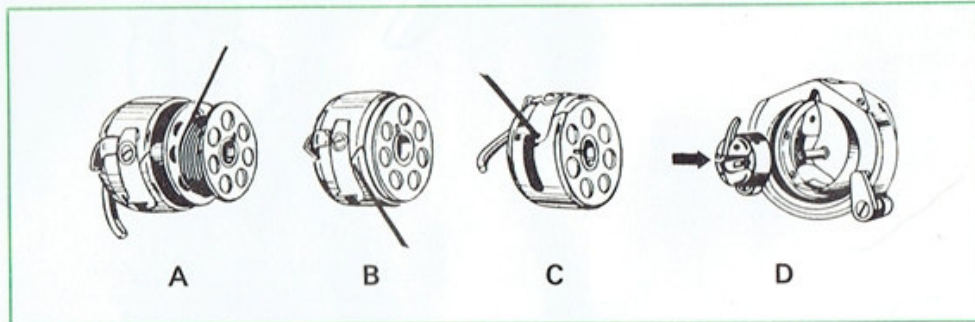
Durch nach linksdrücken des Handrades wird das Nähwerk wieder eingeschaltet.



Einsetzen der Spule in die Spulenkapsel

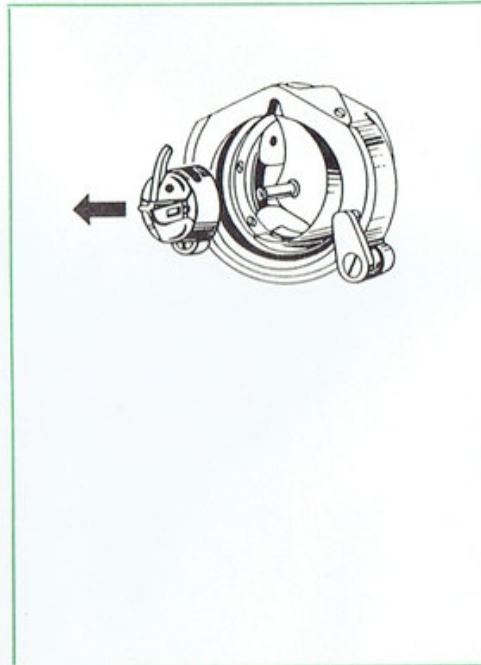
Mit der linken Hand hält man die Spulenkapsel und legt die Spule so hinein, daß der Faden nach rechts ablaufen kann (Abb. A). Dann zieht man den Faden in den Schlitz der Spulenkapsel (Abb. B) und unter die Spannungsfeder, sodaß er am Ende der Spannungsfeder aus der Öffnung herausläuft (Abb. C). Durch Anheben der Klappe wird eine Sperre ausgelöst, die ein

Herausfallen der Spule aus der Spulenkapsel verhindert. Bei Einlegen der Spule in die Spulenkapsel darf deshalb die Klappe nicht angehoben werden.



Einsetzen der Spulenkapsel in den Greifer

Es ist besonders zu beachten, daß der Fadenhebel bei dem Einsetzen und beim Herausnehmen der Spulenkapsel auf seinem höchsten Punkt steht. Wenn die Spule eingelegt und der Faden eingefädelt worden ist, fasse man die Kapsel mit der linken Hand an, öffne die Klappe und stecke die Kapsel samt der Spule auf den in der Mitte des Greifers befindlichen Stift, wobei das Hörnchen der Spulenkapsel genau in den Ausschnitt des Greiferbahndeckels gelegt werden muß. Ein Druck auf die Kapsel bewirkt, daß das Hörnchen in den Ausschnitt eintritt und die Klappe mit ihrer Klinke in den Stift einschnappt. Dabei ist zu beachten, daß der Faden frei nach außen hängt und nicht von der Kapsel geklemmt wird.

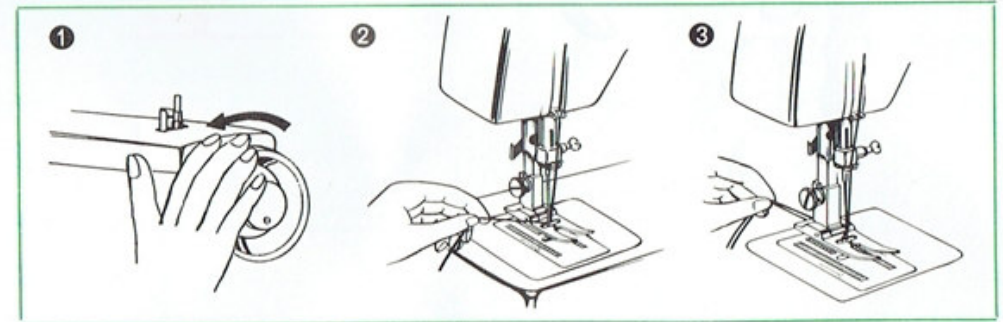


Heraufholen des Unterfadens

Nehmen Sie den Füßchenlüfterhebel nach oben. Halten Sie den Oberfaden leicht in Ihrer linken Hand und drehen Sie das Handrad eine volle Drehung gegen sich.

Bringen Sie den Unterfaden herauf, indem Sie am Oberfaden ziehen.

Ober- und Unterfaden nach hinten unter den Nähfuß legen.



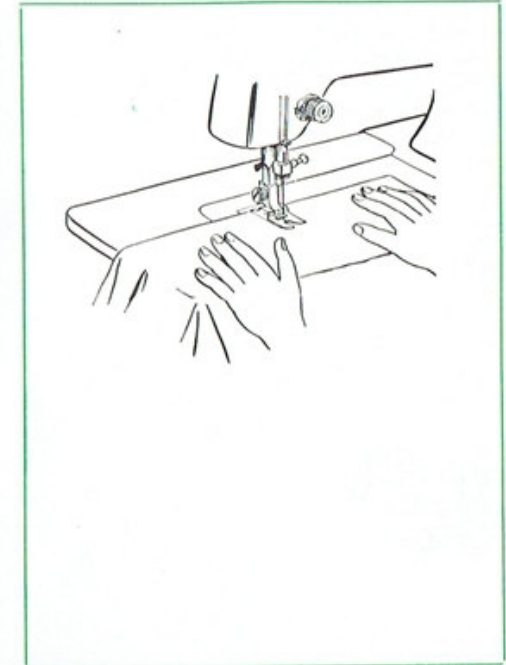
Einlegen und Herausnehmen des Materials

Bevor Sie mit dem Nähen beginnen, beachten Sie bitte, daß:

Sie die richtige Nadel und den passenden Faden gewählt haben.
der Nähfuß und die Nadelhalteschraube fest angezogen sind.
sich die Nadel in der höchsten Stellung befindet.
die Fadenenden ungefähr 10 cm nach hinten gezogen wurden.
der Transporteur auf "oben" gestellt ist.

Das Nähgut nur dann herausnehmen, wenn sich der Fadenhebel in der höchsten Stellung befindet. Dann erst Nähfußchen anheben und die Näharbeit nach hinten wegziehen.

WICHTIG: Drehen Sie das Handrad stets gegen sich!
Wenn die Maschine nicht benützt wird, legen Sie ein Stück Stoff zwischen Transporteur und Nähfuß.

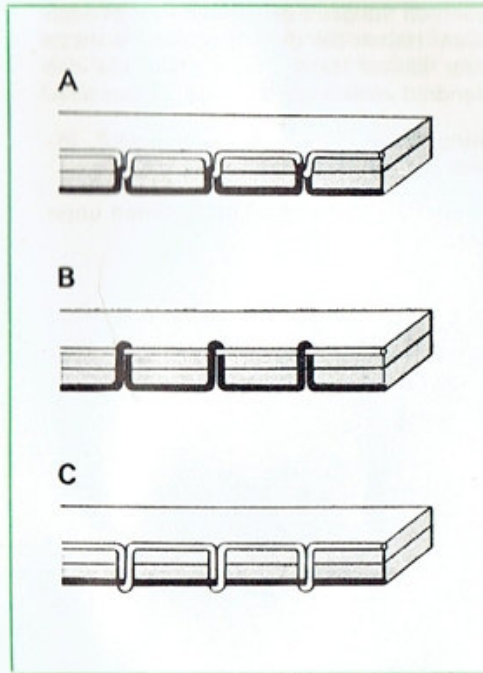


Regelung der Fadenspannung

Um eine einwandfreie Naht zu arbeiten, muß sowohl die Spannung des Ober- als auch die des Unterfadens richtig eingestellt sein. Die Spannung des Ober- und Unterfadens ist richtig, wenn die Verschlingung der Fäden weder an der Oberseite, noch an der Unterseite des Stoffes zu sehen ist. (Abb. A).

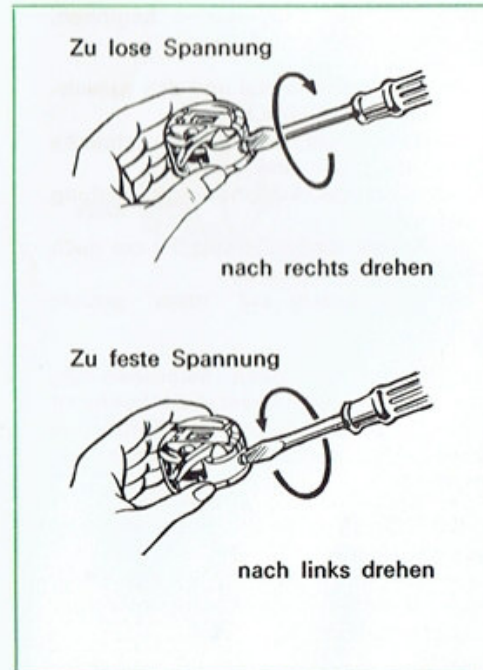
Die obere Fadenspannung ist zu fest (Abb. B). Regulierschraube für die obere Fadenspannung nach links drehen.

Die Spannung des Oberfadens ist zu schwach (Abb. C). Spannungs-Regulierschraube nach rechts drehen.



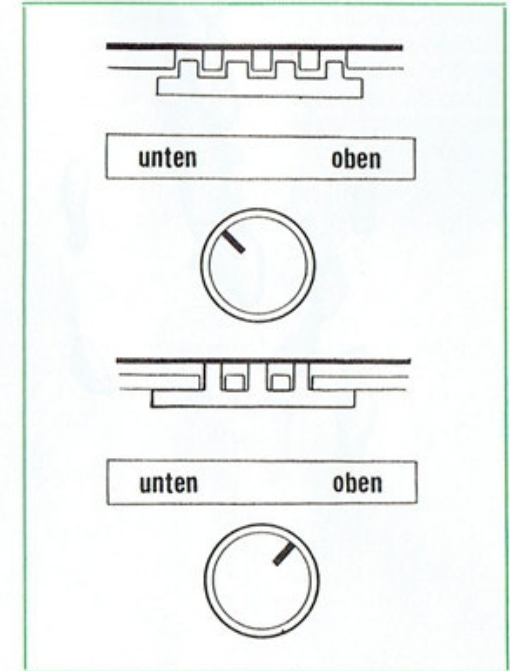
Regelung der Kapselspannung

Die untere Fadenspannung wird nur dann verstellt, wenn durch Regulierung der Oberfadenspannung keine richtige Stichbildung erreicht wird. Durch Drehen der Schraube nach links wird die Spannung schwächer, nach rechts fester.



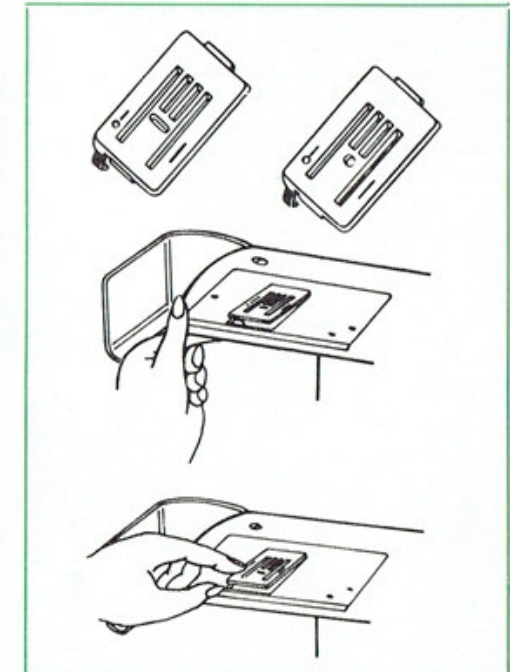
Transporteureinstellung

Der Bedienungsknopf zum Versenken des Transporteurs ist unten auf der Skalenplatte der Nähmaschine angebracht. Wenn die Markierung des Knopfes nach links (unten) gedreht ist, arbeitet der Transporteur nicht. Zum Nähen müssen Sie den Knopf nach rechts (oben) drehen.



Auswechseln der Stichplatte

Zum Nähen von Steppstichen ist es notwendig, die Geradstichplatte einzusetzen. Öffnen Sie hierzu die Greiferklappe. Langen Sie mit dem linken Zeigefinger unter die Stichplatte und drücken Sie die Stichplatte nach oben. Danach die Stichplatte seitlich entfernen. Die Geradstichplatte wird in umgekehrter Reihenfolge eingesetzt und festgedrückt.

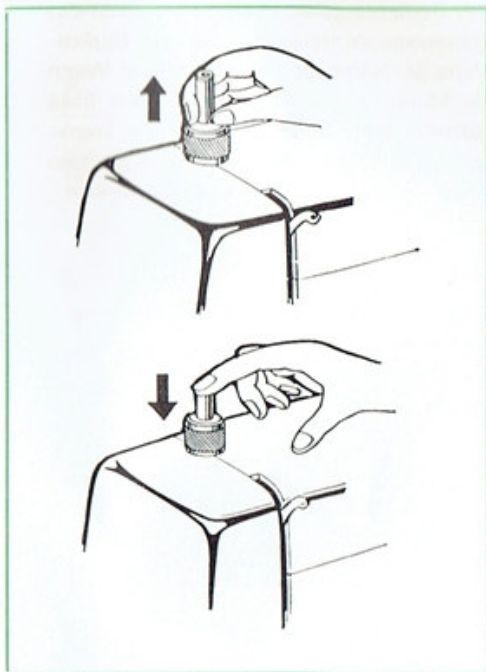


Füßendruck

Drücken Sie den äußeren Ring des Stoffdrücker-Reglers herunter (Siehe Abb.). Das löst den Druck am Nähfuß. Um den Druck zu vergrößern, drücken Sie den inneren Knopf herunter bis die gewünschte Druckstärke erreicht ist.

Zum allgemeinen Nähen genügt es, wenn der innere Knopf etwa auf halber Höhe steht.

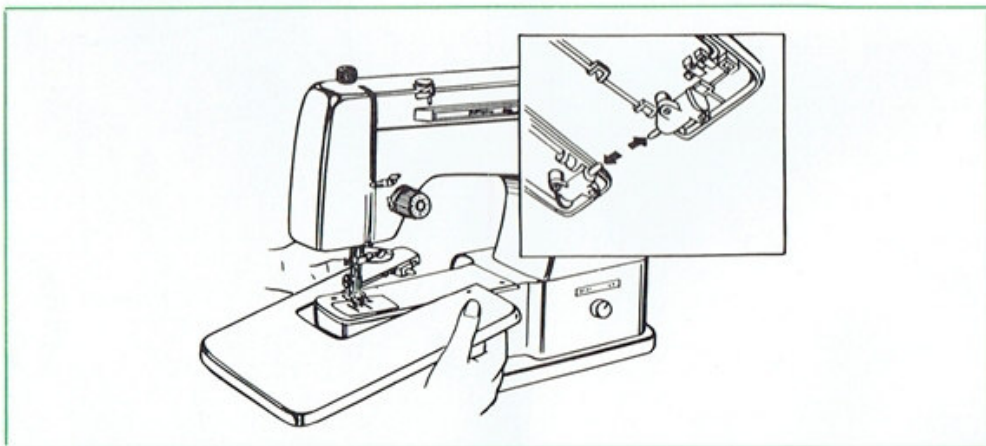
Ungenügender Druck kann unregelmäßige Stiche verursachen, oder der Stoff gleitet schlecht.



Anbau des Anschietisches

Der zur Vergrößerung der Arbeitsfläche mitgelieferte Anschietisch soll für alle gewöhnlichen Näharbeiten verwendet werden. Um ihn einzusetzen, ziehen Sie an den beiden Befestigungsstiften (A) und schieben den Tisch ganz dicht nach rechts an den Freiarm heran. Lassen Sie

dann die beiden Stifte in die im Arm vorgesehenen Bohrungen einrasten, anschließend wird die Beinkleppe auf der linken Seite des Tisches aufgestellt.

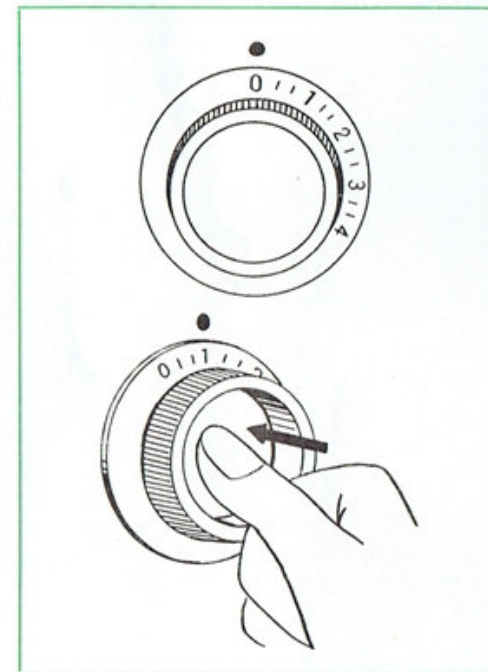


Regulierung der Stichlänge und Rückwärtsnähen

Das Einstellen der Stichlänge erfolgt durch Drehen am Stichlängendreher. Bei Stellung 0 wird der Stoff vom Transporteur nicht weitergeführt. Beim Nähen darf die Maschine niemals so eingestellt sein.

Dreht man den Stichlängendreher nach links, so wird die Stichlänge immer größer. Von der Skala auf dem Ring können Sie die eingestellte Stichlänge am Markierungspunkt ablesen.

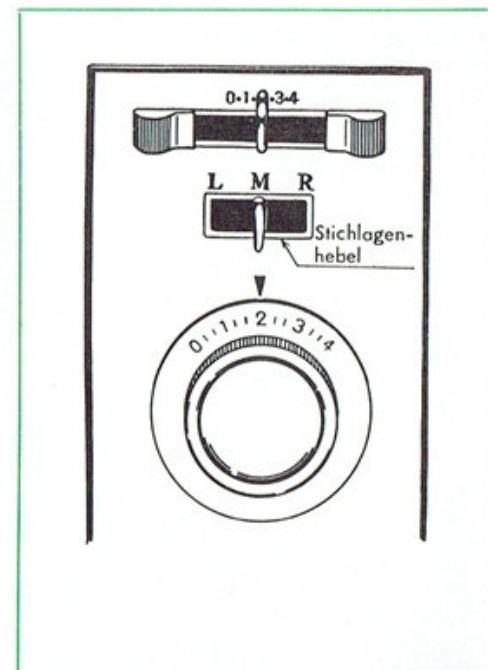
Will man rückwärtsnähen, muß der Druckknopf innerhalb des Stichlängensringes bis zum Anschlag eingedrückt werden. Die Länge des Stiches bleibt dabei die gleiche wie beim Vorwärtsnähen. Die Rückwärtsnaht wird meist zur Verriegelung eines Nahtendes angewandt. Im allgemeinen vermeide man, lange Nähte im Rückwärtsgang zu nähen.



Stichlageneinstellung

Der Hebel für die Stichverlagerung dient in der Hauptsache zum Nähen von Knopflöchern und Zierstichvariationen. Bei normalen Nähten soll der Hebel auf der Markierung M stehen. Die Stellungen L und R ergeben eine Verlegung der Nähte nach links bzw. nach rechts. Die Stichverlagerung kann während des Nähens beliebig verändert werden.

Beim Stillstand der Maschine darf der Stichlagenhebel nur dann verstellt werden, wenn die Nadel nicht mehr im Stoff ist, weil diese sonst verbogen werden kann.

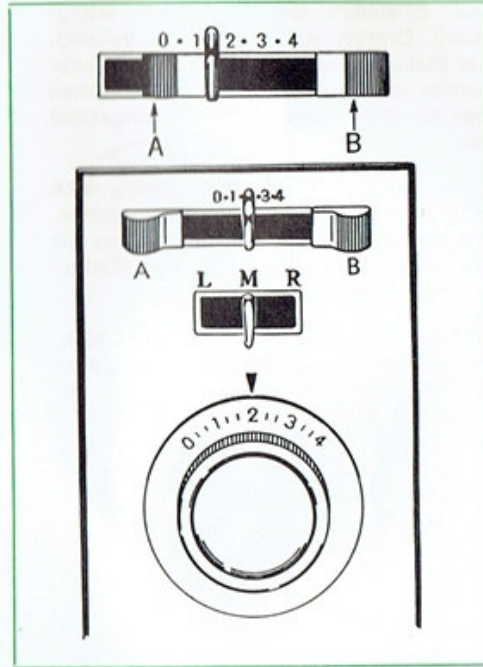


Bedienung der Zick-Zack-Einrichtung

Ihre Nähmaschine ermöglicht Ihnen neben den gewöhnlichen Geradstichen unter Verwendung der Zickzack-Einrichtung eine Vielzahl weiterer interessanter Arbeiten, wie z. B. Knopfannähen, Knopflöcher, Ketteln, Stickereien usw.

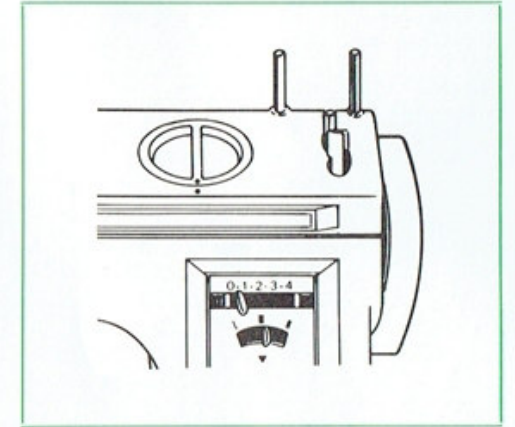
Die Zickzack-Einrichtung ist übersichtlich im Senkarm der Maschine angebracht. Mit der Einstellung des Stichbreitenhebels auf 0 erzielt man die gerade Naht und bei Stellung 4 die breiteste Zickzack-Naht. Der Hebel muß mit dem linken Anschlag A arretiert werden, da er sonst auf 0 zurückgeht. Mit dem Anschlag B wird die Stichbreite nach rechts begrenzt.

Die Stichbreite kann während des Nähens beliebig verändert werden. Beim Stillstand der Maschine darf der Stichbreitenhebel nur dann verstellt werden, wenn die Nadel sich nicht mehr im Stoff befindet, da sonst die Nadel verbogen werden und brechen kann.



Die Nutstichwählscheibe

Ihre Nähmaschine hat eingebaute Nutstiche, sowie eine Knopfloch-Automatic, die durch Drehen der Wählscheibe spielend leicht einzustellen sind. Für die Verarbeitung aller dehnbaren Stoffe (Trikot, Jersey, Stretch, Perlon, Lastex, Helanca, Lycra) sind die Nutstiche besonders vorteilhaft. Die Einsatzmöglichkeiten finden Sie im weiteren Verlauf dieser Anleitung.



Gerad-u.
Zickzackstich



Blindstich



Trapeznaht



Elastische Zickzack-
naht



Dreifachstich



Hohlraumnaht



Rautennaht



Überwendlingnaht



linke Raupe



Knopfloch-
Automatic
Riegel



rechte Raupe

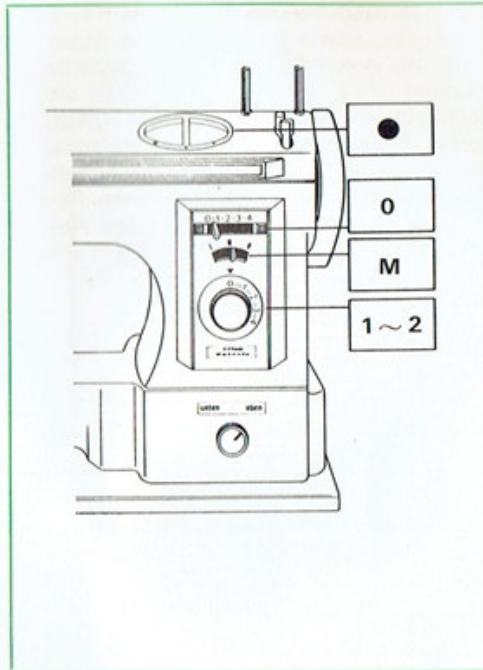
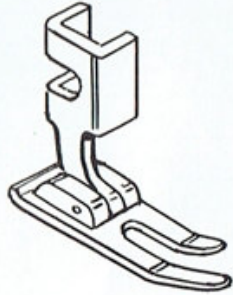


Geradstich-Nähen

Stellen Sie die Maschine anhand der Abbildung ein.

Nutzstich - Wählscheibe	•
Stichlänge	1 - 2
Stichbreite	0
Stichlage	M

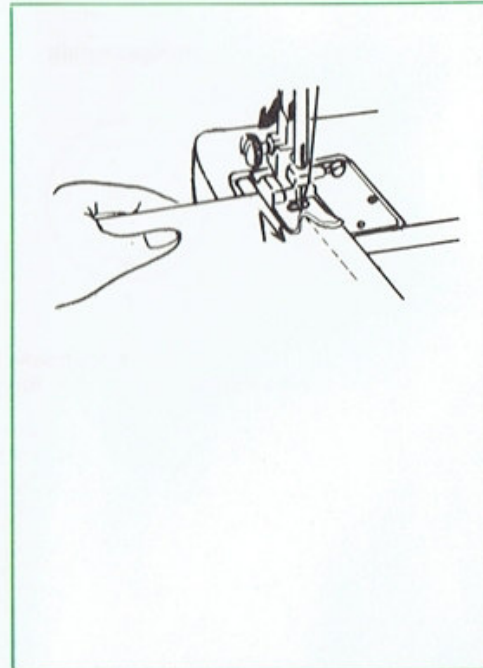
Bei leichtem Material den im Zubehör befindlichen Geradstichfuß montieren.



Der Nähbeginn

Mit dem Handrad die Nadel in die höchste Stellung bringen und den Nähfuß hochstellen. Den Stoff ca. 1 cm von der Kante entfernt unter den Nähfuß legen. Den Nähfuß senken.

Rückwärts-Drucktaste niederdrücken und bis an die Stoffkante rückwärts nähen, um die Naht zu verriegeln. Anschließend Drucktaste loslassen und vorwärts nähen.



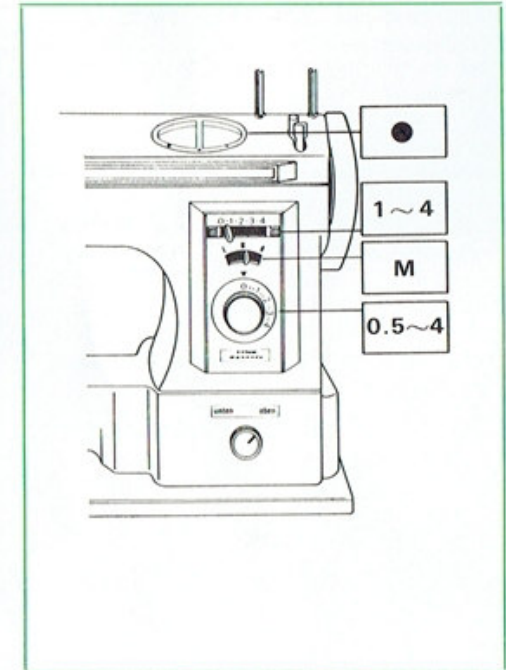
Der Zickzackstich

Stellen Sie die Maschine wie folgt ein:

Nutzstich - Wählscheibe	•
Stichlänge	0.5 - 4
Stichbreite	1 - 4
Stichlage	M

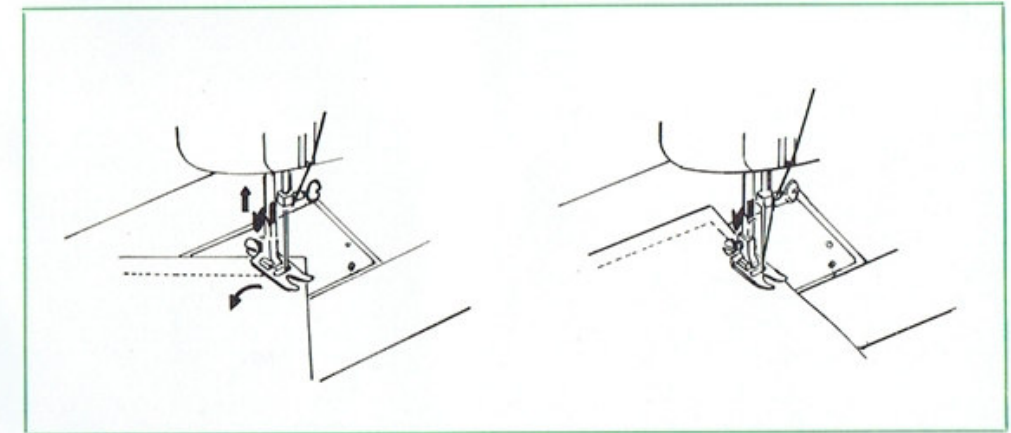
Bevor Sie mit dem Zickzacknähen beginnen, nähen Sie zum Befestigen der Naht 5-6 Geradstiche bei kleinster Stichlänge. Stellen Sie nun die gewünschte Stichbreite und Stichlänge ein und beginnen Sie zu nähen. Die Stichbreite kann während des Nähens beliebig verändert werden. Beim Stillstand darf der Stichbreiten-Drehknopf nur dann verstellt werden, wenn sich die Nadel nicht mehr im Stoff befindet, da sonst die Nadel verbogen werden und brechen kann.

Die Zickzack-Einrichtung ermöglicht Ihnen eine Vielzahl interessanter Arbeiten wie Knöpfeannähen, Knopflöcher, Ketteln, Aufnäharbeiten, Stickereien usw.



Änderung der Nährichtung

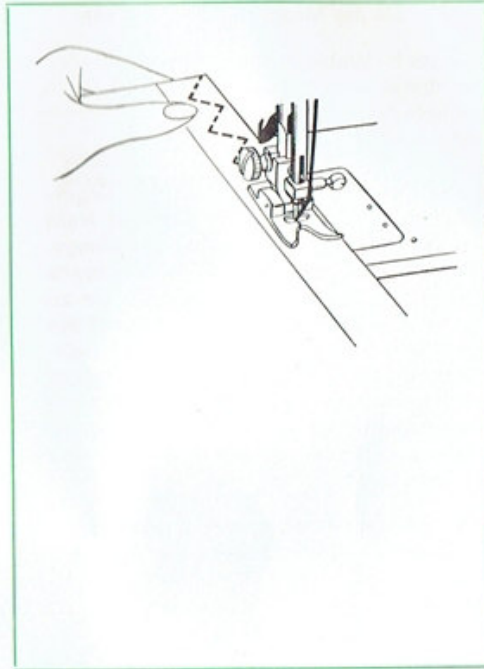
Die Maschine im Drehpunkt anhalten, während die Nadel im Stoff steckt. Den Nähfuß hochstellen und den Stoff in die gewünschte Richtung drehen. Den Nähfuß senken und in der neuen Richtung weiternähen.



Die elastische Zickzacknaht

Nutzstich - Wählscheibe	W
Stichlänge	0.5
Stichbreite	2 - 4
Stichlage	M

Die elastische Zickzacknaht ist vielseitig verwendbar. Besonders vorteilhaft ist sie beim Verarbeiten von Trikot, Jersey, Stretch. Sie eignet sich ferner für das Aufsteppen von Gummibändern, Einsetzen von Flecken in Maschenware, Versäubern von Schnittkanten, Verstopfen von Rissen und schadhaften Stellen. Bei normalen Stoffen erzeugt sie eine äußerst haltbare Zickzacknaht.



Der Blindstich

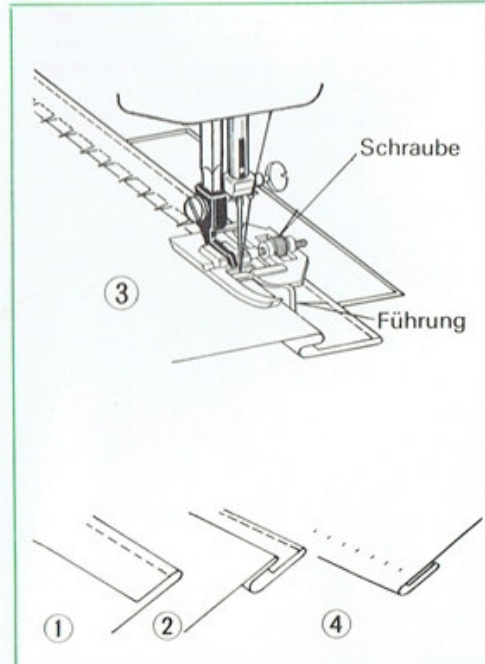
Montieren Sie den Blindstich-Säumerfuß, und stellen Sie die Maschine wie folgt ein:

Nutzstich - Wählscheibe	W
Stichlänge	1 - 4
Stichbreite	2 - 4
Stichlage	M

Falten und heften Sie den Stoff, wie es Abbildung 1 zeigt. Legen Sie die Falte so breit, wie Sie den fertigen Saum haben wollen. Die untere Falte soll ca. 5mm zurückstehen (Abb. 2).

Legen Sie nun das Nähgut unter den Säumerfuß und zwar so, daß der Saum die Führung berührt (Abb. 3). Stellen Sie die Führung durch Drehen der Schraube so ein, daß der Zickzackstich mit seiner obersten Spitze gerade die obere Stoffbahn ansticht.

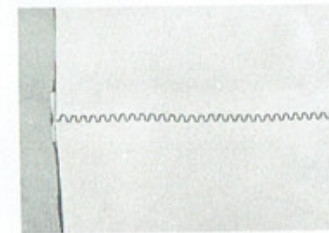
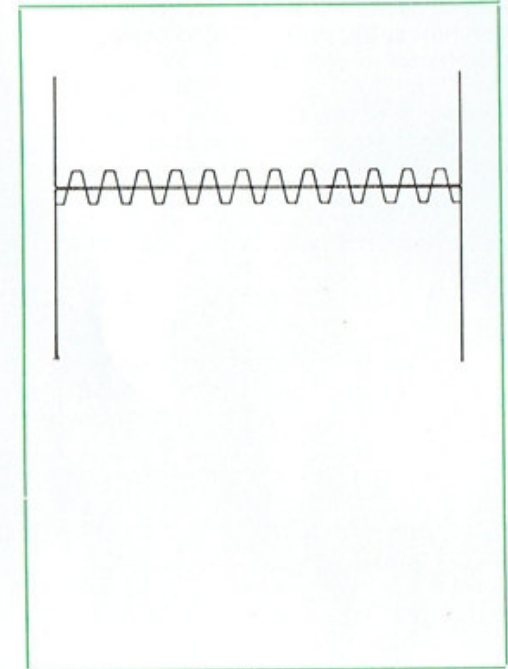
Wenn Sie mit dem Nähen fertig sind, entfernen Sie die Heftstiche, schlagen das linke Stoffteil nach rechts und streichen es glatt. Der Blindstich ist fertig (Abb. 4).



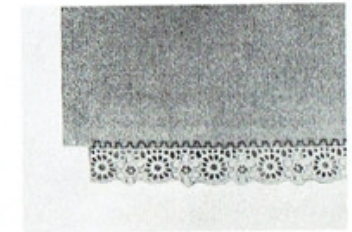
Die Trapeznaht

Nutzstich - Wählscheibe	W
Stichlänge	0.5 - 1.5
Stichbreite	2 - 4
Stichlage	M

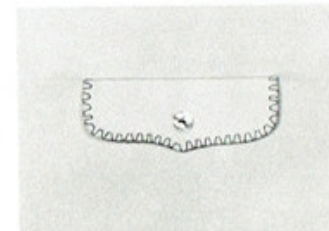
Diese Nutznaht ist außerordentlich haltbar und besonders dehnbar. Sie verwenden sie am besten immer dort, wo starke Dehnbarkeit der Nähte wünschenswert ist, wie auch zum Einnähen von Gummi in dehnbarem Material.



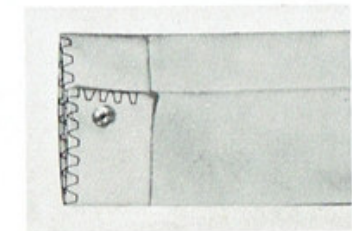
Stoffteile zusammennähen



Spitze annähen



Besätze verzieren



Bündchen verzieren

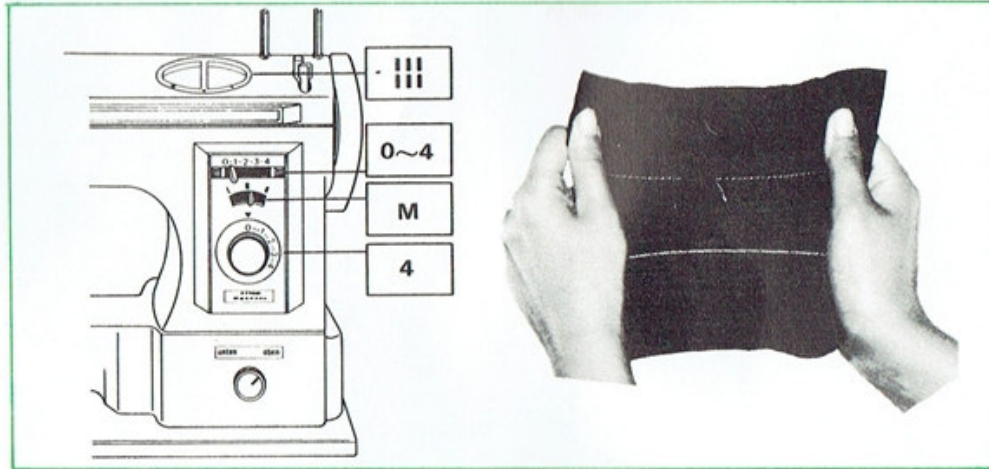
Die Dreifachnaht

Die Dreifachnaht ergibt eine besonders feste Geradstichnaht z.B. für Schritt nähte an Hosen, Inletts usw.

Sobald Sie die Stichbreite von 0 bis 4 verändern, erhalten Sie eine kräftige dreifache Zickzacknaht, die besonders dekorativ wirkt, z.B. für Schürzen,

Tischdecken usw. Evtl. ist es notwendig, die Spannung nachzuregulieren.

Nutzstich - Wählscheibe	⋮
Stichlänge	4
Stichbreite	0 - 4
Stichlage	M



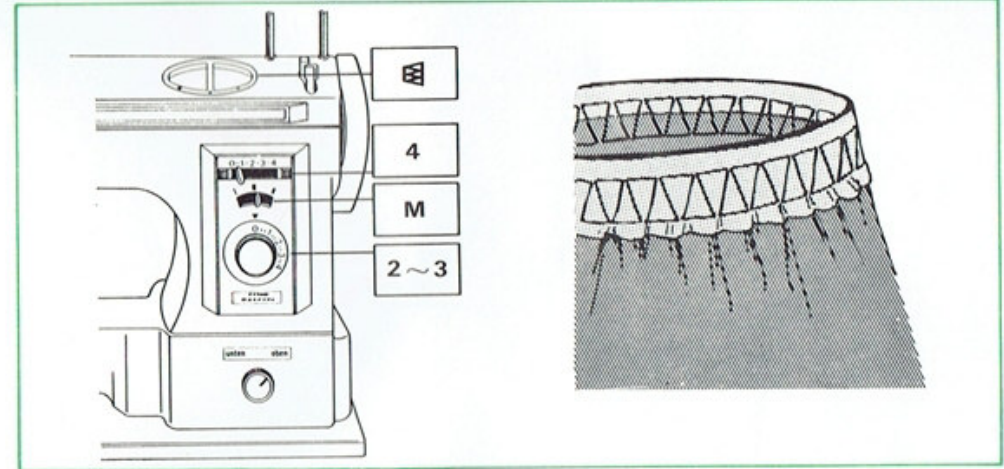
Der Hohlraumstich

Dieser Stich wird besonders gern bei Fransenabschlüssen zur Befestigung gebraucht, z.B. bei Tischdecken, Vorhängen, Schals usw.

Weiter dient er zum Versäubern und Verzieren von Säumen, zum Wattieren, zum Aufnähen von Applikationen und

zum dekorativen Zusammensetzen zweier Stoffteile.

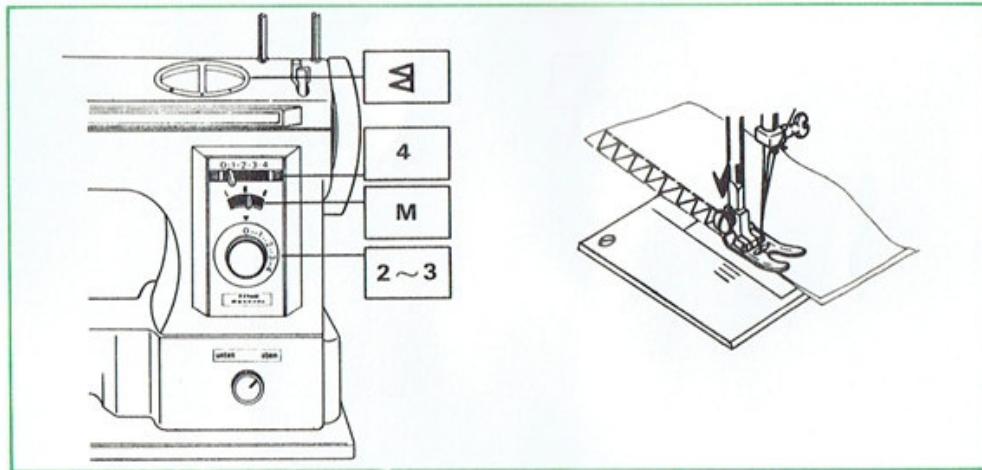
Nutzstich - Wählscheibe	⊠
Stichlänge	2 - 3
Stichbreite	4
Stichlage	M



Der Overlockstich

Die Überwendlingnaht ist eine besonders dehnbare Naht, mit der Sie z.B. Wäschestücke aus Trikot nähen und gleichzeitig die Schnittkanten versäubern können. Auch zum Einsetzen von Flickern ist diese Naht gut geeignet, ebenso als Ziernaht.

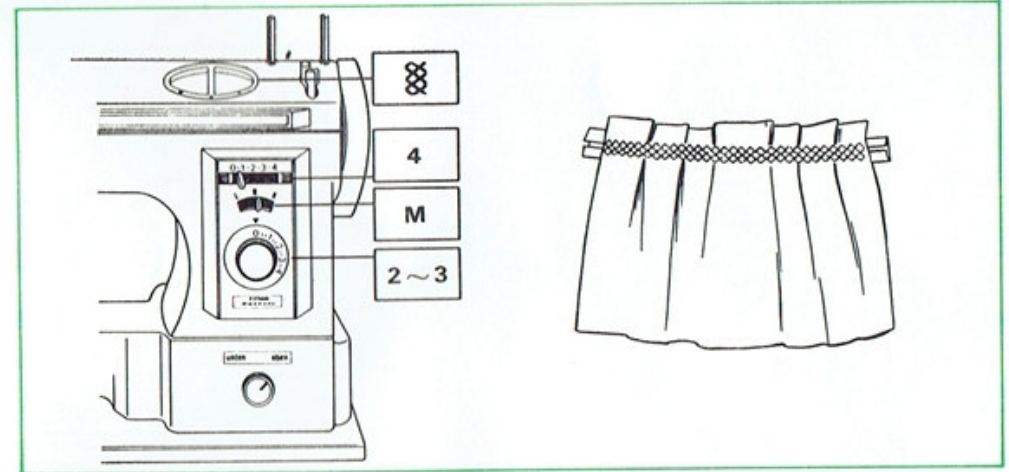
Nutzstich - Wählscheibe	3
Stichlänge	2 - 3
Stichbreite	4
Stichlage	M



Der Rautenstich

Der Rautenstich ist ein ganz neuer Nutzstich, der nicht nur vielseitig verwendbar, sondern auch dekorativ ist. Das Annähen von Spitzen, Aufnähen von Gummiband sind ebenso selbstverständlich wie das Nähen auf Stretch und anderem Elastikmaterial.

Nutzstich - Wählscheibe	8
Stichlänge	2 - 3
Stichbreite	4
Stichlage	M



Auswechseln der Nähfüße

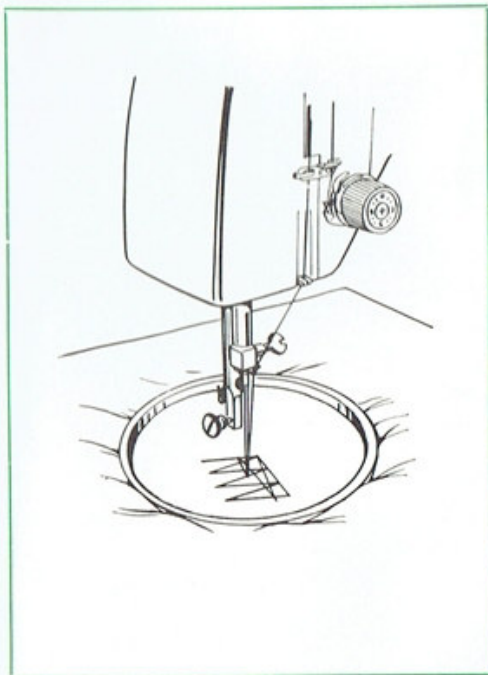
Die einzelnen Zubehörfüße werden an der Stoffdrückerstange befestigt. Um den Fuß richtig einzusetzen, muß man den Lüfterhebel nach oben stellen. Versenken Sie den Transporteur und lösen Sie die Rändelschraube am Nähfuß. Wählen Sie einen neuen Fuß aus und setzen Sie diesen richtig ein. Drehen Sie die Rändelschraube mit Hilfe eines Schraubenziehers wieder fest an. Vergewissern Sie sich, daß der Fuß auch richtig sitzt.



Stopfen von schadhaften Stellen

Nutzstich - Wählscheibe	•
Stichlänge	4
Stichbreite	0
Stichlage	M
Transporteur	unten
Füßchendruck	ausgelöst (kein Druck)

Man versenkt zunächst den Transporteur und schraubt das Nähfüßchen ab. Dann schneidet man die schadhafte Stelle aus dem Stoff heraus und spannt ihn straff in einen Stickrahmen. Wenn das Nähgut unter der Nadel liegt, holt man den Unterfaden durch den Stoff herauf und klappt den Lüfterhebel nach unten, da sonst keine Fadenspannung vorhanden ist. Bei raschem Gang der Maschine den Stickrahmen mit beiden Händen im Fadenlauf des Stoffes langsam und gleichmäßig immer etwa 1 cm über die schadhafte Stelle hinaus hin- und herbewegen. Anschließend das Loch wie beim Stopfen mit der Hand in Querrichtung dicht stopfen (Siehe Abb.).



Einnähen von Reißverschlüssen

Montieren Sie den Reißverschußfuß.

Nutzstich - Wählscheibe	•
Stichlänge	1.5 - 2
Stichbreite	0
Stichlage	M

Der Reißverschl ußfuß ist durch Verschieben des beweglichen Unterteils so einzustellen, daß die Nadel genau in die Aussparung der Fußsohle einsticht. Sie können daher nahe an den Reißverschl ußgliedern entlangnähen, ohne diese zu beschädigen (Abb. 1).

Wenn Sie den Reißverschluß von der linken Seite her einnähen, werden dessen Glieder in die Aussparung der Sohle eingeführt. Genäht wird im mittleren Stichloch (Abb. 2).

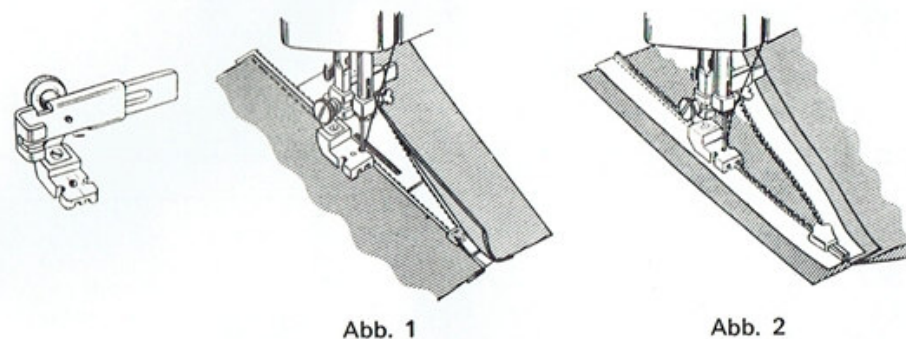
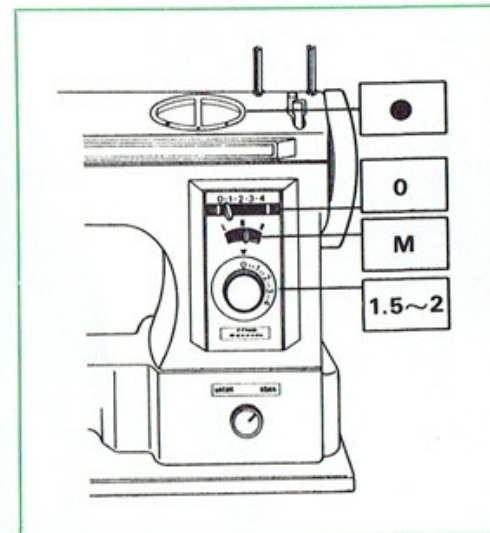


Abb. 1

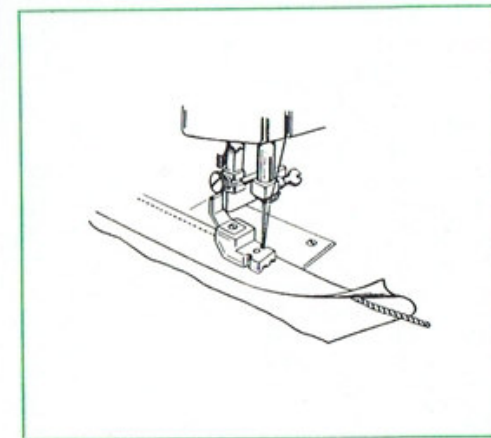
Abb. 2

Einnähen von Kordel

mit dem Reißverschußfuß

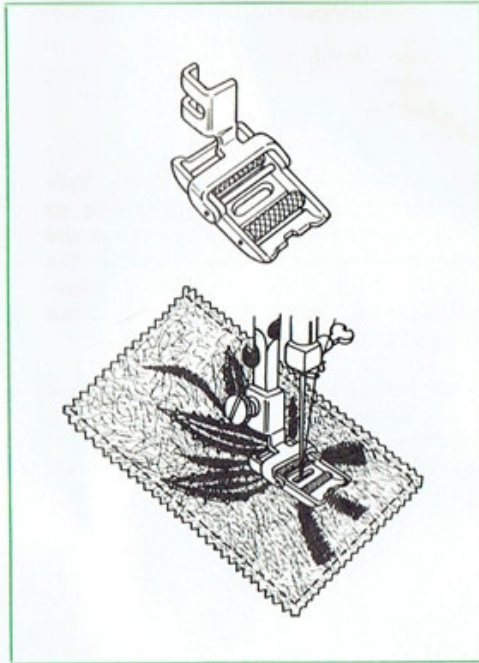
Die Einstellung der Maschine erfolgt wie beim Reißverschl ußeinnähen.

Legen Sie den Stoff um die einzunähende Kordel, so wie es die Abbildung zeigt. Nun nähen Sie entlang der Kordel.



Nähen von Leder

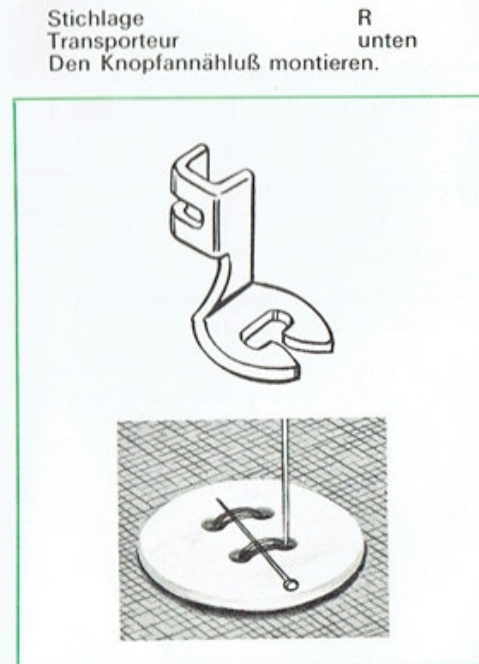
Zum Nähen von Leder, Gummi oder Plastikfolien benutzen Sie bitte den Rollenfuß. Sie erzielen ein besseres Ergebnis, wenn Sie den einfachen Zickzackstich mit einer größeren Stichlänge verwenden und nicht die eingebauten Nutzstiche.



Annähen von Knöpfen, Haken und Ösen

Nutzstich - Wählscheibe •
 Stichlänge 0
 Stichbreite auf Lochabstand

Dafür ist der Knopfannähfuß bestimmt. Knöpfe mit 2 und 4 Löchern sowie Druckknöpfe, Haken und Ösen können mit der Maschine angenäht werden. Den Knopf auf die Näharbeit legen und so unter den Nähfuß schieben, daß die Nadel bei Einstellung des Stichbreitenhebels auf "0" in die Mitte des rechten Befestigungsloches sticht. Die Stichbreite wird dann so eingestellt, daß die Nadel in die Mitte des linken Befestigungsloches sticht. Der linke Anschlag muß entsprechend nachgeführt werden. Bei Vierlochknöpfen wird nach dem Übernähen des ersten Lochpaares der Knopf mit dem Stoff so weit verschoben, daß auch das zweite Lochpaar genäht werden kann. Zum Schluß den Stichbreitenhebel wieder auf "0" stellen und einige Befestigungsstiche im gleichen Loch ausführen. Die Befestigungsstiche sollen verhindern, daß sich das Fadenende löst. Vor jeder Verstellung des Stichbreitenhebels muß darauf geachtet werden, daß die Nadel sich außerhalb des Knopfes befindet, um ein Abbrechen und Verbiegen zu vermeiden.



Stichlage R
 Transporteur unten
 Den Knopfannähfuß montieren.

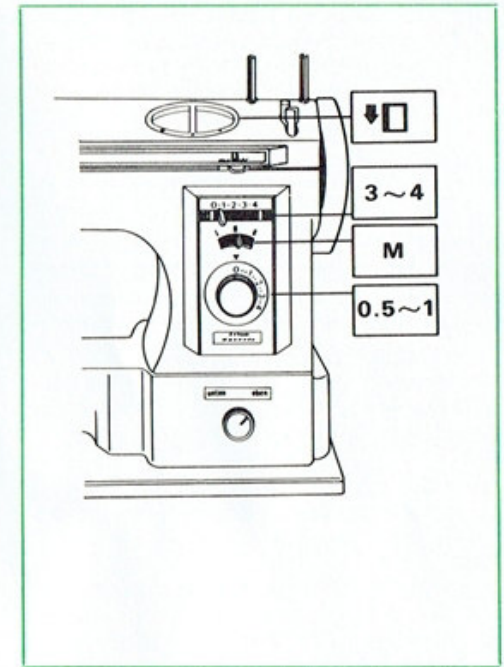
Nähen des Knopfloches

Noch nie war es so leicht gleichmäßig große Knopflöcher herzustellen, wie mit der eingebauten Knopfloch-Automatic und unter Verwendung des mitgelieferten Knopflochfußes.

Stellen Sie die Maschine wie folgt ein:

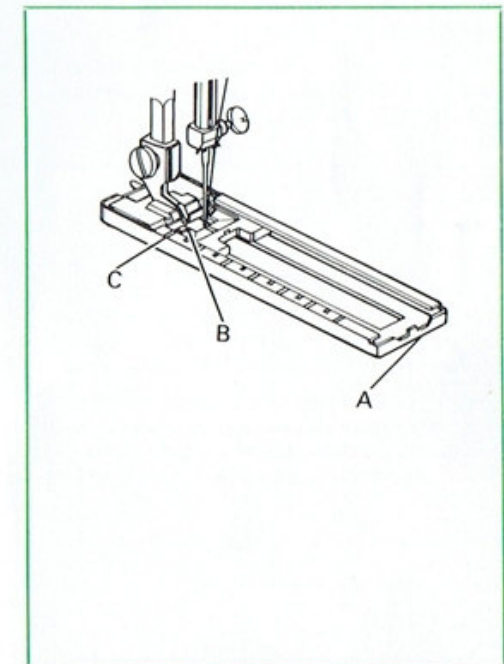
Nutzstich - Wählscheibe - laut weiteren Hinweisen
 Stichlänge 0.5 - 1
 Stichbreite 3 - 4
 Stichlage M
 Knopfloch - Feineinstellung - laut weiteren Hinweisen

Montieren Sie den Knopflochfuß wie es die Abbildung zeigt.



Zeichnen Sie sorgfältig die vorgesehene Länge des Knopfloches auf ihre Näharbeit und legen Sie sie unter den Knopflochfuß. Schieben Sie den Knopflochfuß (A) nach vorn, bis links die Markierung (B) mit der Abstandsmarkierung (C) übereinstimmt, und legen Sie den Ober- und Unterfaden unter den Fuß zurück.

Um gleichmäßig große Knopflöcher nähen zu können richten Sie bitte nach der Abstandsmarkierung des Knopflochfußes, die jeweils 3mm anzeigt.



Nähen des Knopfloches

- 1.) Stellen Sie nun die Wählscheibe auf Symbol $\bullet \square$. Nähen Sie die linke Raupe, bis Sie die Endmarkierung ihres vorgezeichneten Knopfloches erreichen. Die Nadel aus dem Stoff nehmen.
- 2.) Wählscheibe auf Symbol \square stellen. Mit 4-6 Stichen den 1. Riegel nähen. Die Nadel aus dem Stoff nehmen.
- 3.) Wählscheibe auf Symbol $\square \bullet$ stellen und die rechte Raupe zurücknähen, bis Sie den Anfang ihres Knopfloches erreichen. Die Nadel wieder aus dem Stoff nehmen.
- 4.) Wählscheibe auf \square stellen und mit 4-6 Stichen den 2. Riegel nähen. Anschließend den Nähfuß hochstellen und den Stoff nach hinten wegziehen.

Um besonders feste Knopflöcher in schweren Stoffen zu arbeiten, wiederholen Sie Schritt 1 und 3.

Es empfiehlt sich, zuerst einige Knopflöcher auf dem Material, das Sie benutzen wollen probezunähen um die Arbeitsweise der Maschine näher kennenzulernen.

Mit dem mitgelieferten Trennmesser das fertige Knopfloch aufschneiden, ohne dabei die Raupen oder Riegel zu beschädigen.

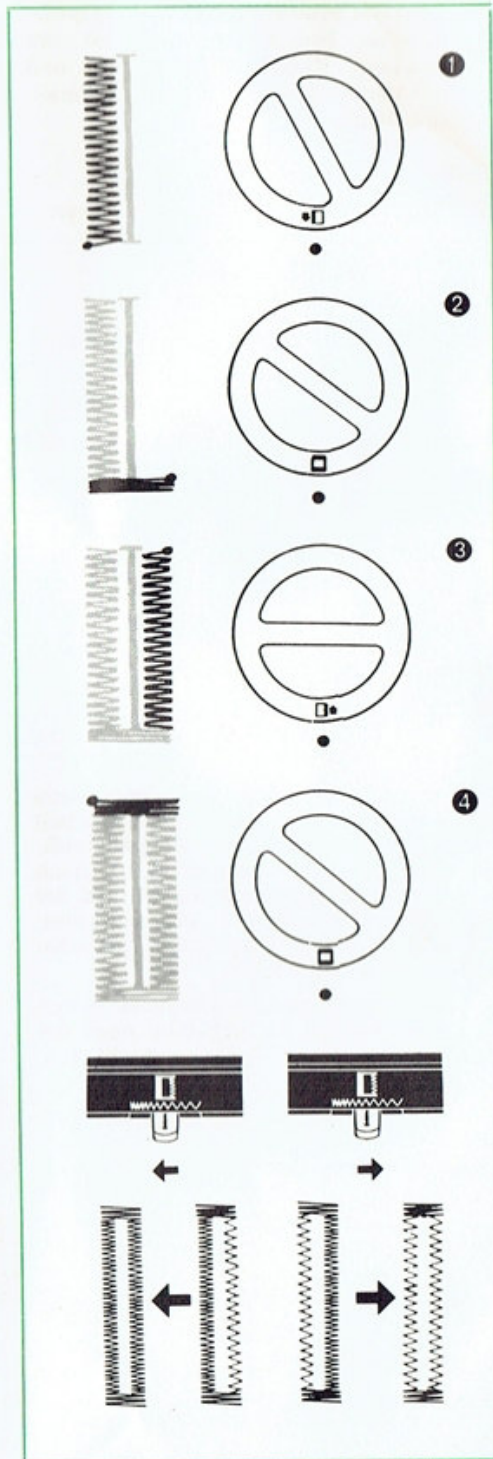
Einstellung der Raupendichte

Die Dichte der Knopflochraupen kann mit dem Stichtlängenknopf reguliert werden. Wählen Sie eine größere Zahl, wird eine weite Knopflochraupe genäht. Bei entsprechend kleinerer Zahl erhalten Sie eine dichtere Knopflochraupe.

Knopfloch-Feineinstellung

Unterschiede der Stichtlänge beim Nähen der rechten und der linken Raupe können Sie durch die Feineinstellung ausgleichen.

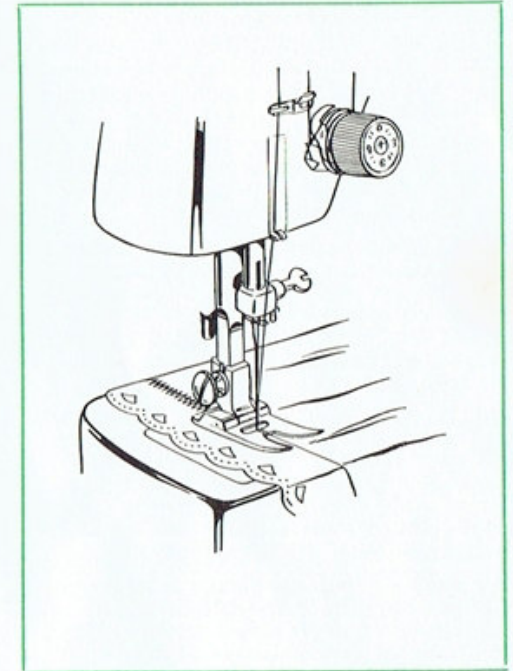
Falls die rechte Raupe zu grob ist, stellen Sie die Knopfloch-Feineinstellung etwas nach links; ist die rechte Raupe zu dicht, muß die Feineinstellung etwas nach rechts verstellt werden.



Annähen von Spitze

Nutzstich - Wählscheibe	•
Stichtlänge	2 - 3
Stichbreite	1 - 2
Stichlage	M

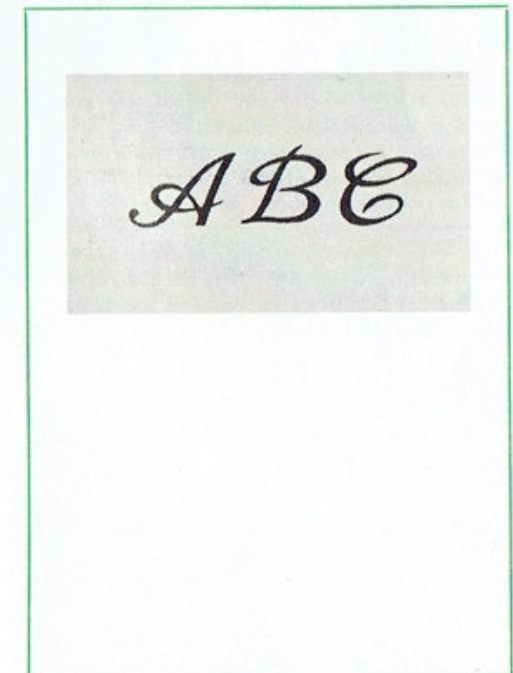
Die Spitze etwa 5 mm von der Stoffkante entfernt auf den Stoff und unter den Nähfuß legen. Sie können nun die Spitze mit Geradstich, Zickzackstich oder auch besonders dekorativ mit der Elastic- oder Bogennaht annähen. Falls nötig den überstehenden Stoffrand am Nahtrand entlang abschneiden. Wenn Sie Nähseide oder Maschinenstickgarn verwenden, wird die Naht schön geschmeidig.



Sticken von Monogrammen

Nutzstich - Wählscheibe	•
Stichtlänge	0.5
Stichbreite	2 - 4
Stichlage	M
Plasticfuß montieren	
Transporteur	unten
Füßchendruck	ausgelöst (ohne Druck)

Das Monogramm sorgfältig auf den Stoff zeichnen und straff in einen Stichtrahmen spannen. Nun die Konturen mit Zickzackstichen ganz ausfüllen. Sind die auszufüllenden Flächen breiter als die Stichbreite der Maschine, so näht man zuerst an der linken Kontur entlang, läßt die Nadel stecken, dreht den Stoff um 180° und füllt dann die übriggebliebene Fläche aus. Es macht nichts, wenn sich die Zickzackstiche überschneiden.



Applikationen mit und ohne Einlauffaden

Nutzstich - Wählscheibe •
 Stichlänge 0.5
 Stichbreite 2 - 4
 Stichlage M
 Transporteur unten

Hierzu verwenden Sie den Plastikfuß. Außerdem ist ein Stickrahmen notwendig, in den die Näharbeit eingespannt wird; der Transporteur wird versenkt.

Der Applikationsstoff in Form von Blüten, Blumen, Blättern usw. wird auf den Stoff geheftet, der Stickrahmen in die Maschine eingeführt und die Konturen der Applikationen mit Steppstichen (Stichbreitenhebel auf Stellung "0", Stichlängeneinstellung etwa 2) übernäht.

Nun wird der Applikationsstoff knapp an der Stepplinie abgeschnitten und diese mit ganz dichten Zickzack-Stichen übernäht (Stichbreitenhebel auf etwa 1.5 bis 2 mm). Bei Bögen den Stickrahmen erst dann drehen, wenn die Nadel an der Aussenseite der Applikation steckt.

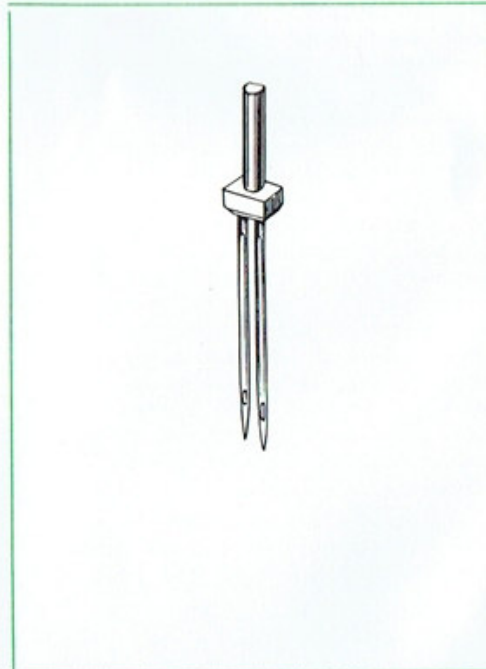
Die Verbindung der einzelnen Blüten und Blätter usw. wird durch übernähten Einlauffaden hergestellt, dabei Stichlänge so klein wie möglich einstellen.



Nähen mit der Zwillingssnadel

Die Zwillingssnadel wird wie jede normale Nadel eingesetzt (flache Seite des Klobens nach hinten). Die Einfädelung des Oberfadens erfolgt in gleicher Weise wie auf Seite 8 beschrieben. Durch die Fadenführungen 7 und 8 wird je 1 Faden links und rechts geführt. Die Nadeleinfädelung erfolgt wieder von vorn nach hinten.

Der Stichlagenhebel muß bei Zwillingssnähten auf "M" stehen. **die Stichbreite darf nicht größer als auf 3 gestellt sein, da sonst die Nadel bricht.**



Handgesteuertes Musternähen durch Veränderung des Stichbreitenhebels

Einfache Nadel •
 Nutzstich - Wählscheibe •
 Stichlänge 0.5
 Stichbreite 2 - 4
 Stichlage L M R

Zwillingssnadel •
 Nutzstich - Wählscheibe •
 Stichlänge 0.5
 Stichbreite 2.5
 Stichlage M

Führung des Stichbreitenhebels

Stichlage

Bei gleichmäßiger Nähgeschwindigkeit von 0-4 und zurück.

Wiederholen Sie diesen Vorgang

Kontrollieren Sie die Nähgeschwindigkeit und bewegen Sie den Hebel dabei von 0-4 und zurück.

Bewegen Sie den Hebel ruckartig von 2-4 u. zurück. Linke Stichbreitenstoppe dabei auf 2 stellen

Bewegen Sie den Hebel langsam von 4 auf 0 und ruckartig zurück auf 4

Einfache Nadel			Zwillingssnadel
L	M	R	M

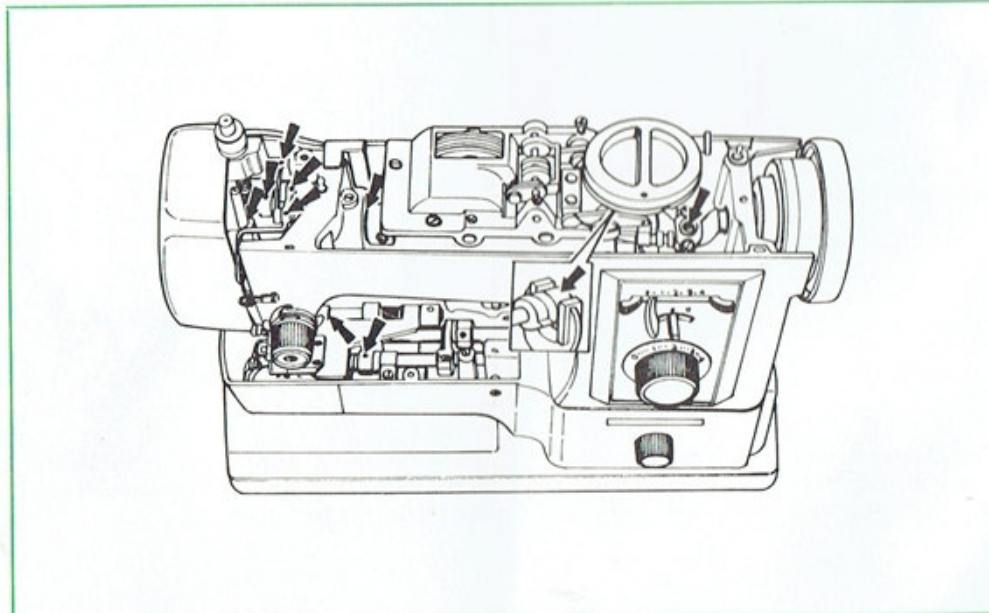
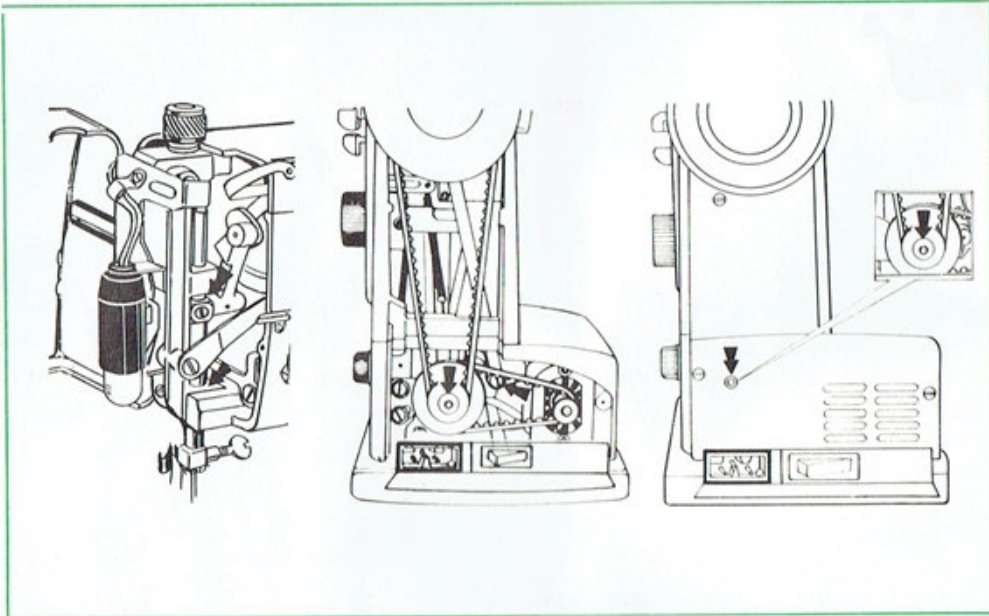
Die Muster lassen sich erzielen, wenn Sie den Stichbreitenhebel gleichmäßig oder ruckartig von 0 auf 3-4, bzw. bei

Zwillingssnadeln von 0 auf 2.5 führen. Gute Nähkenntnisse und einige Übung sind jedoch erforderlich.

Pflege und Reinigen der Nähmaschine

Die Maschine muß stets sauber gehalten und geölt werden. Es darf nur harz- und säurefreies Öl verwendet werden. Minderwertige Öle verharzen und

verursachen Störungen und schwerern Lauf der Maschine. Alle wichtigen Ölstellen bitten wir aus nachstehenden Bildern zu entnehmen.

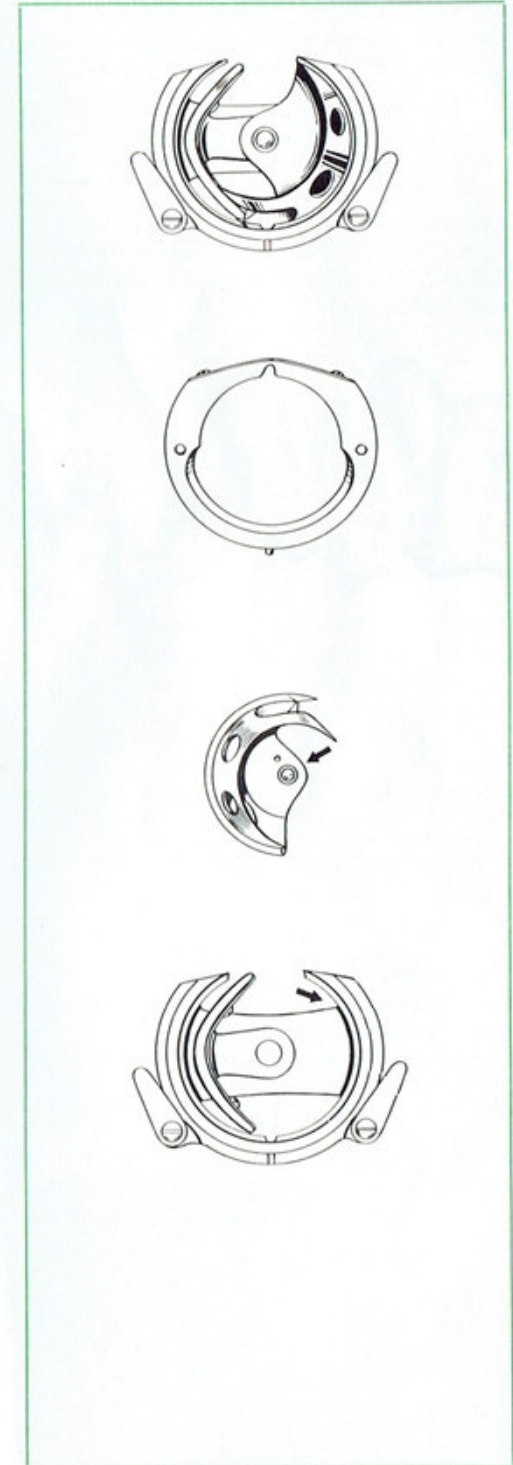


Auseinandernehmen und Reinigen der Greiferbahn

Die Greiferbahn und der Greiferbahndeckel müssen von Zeit zu Zeit von Fadenresten und Nähstaub gesäubert werden. Lauter, schwerer Gang, Blockieren der Maschine sind sonst die Folge. Beachten Sie daher folgendes:

- 1.) Drehen Sie das Handrad gegen sich, bis die Nadel in der höchsten Stellung ist. Nehmen Sie dann die Spulenkapsel heraus.
- 2.) Drücken Sie die beiden Kunststoffhalterungen nach außen.
- 3.) Nehmen Sie dann den Greiferbahndeckel ab und ziehen Sie den Greifer heraus.
- 4.) Reinigen Sie den Greiferbahndeckel sehr sorgfältig von Fadenresten und Nähstaub mittels des mitgelieferten Pinsels. Verwenden Sie keinen harten Gegenstand wie Schere oder Schraubenzieher. Sie beschädigen nur die Greiferbahn und dies hat Fadenreißen zur Folge.

Nach erfolgter Säuberung werden einige Tropfen Öl in die Greiferbahn gespritzt. Die Montage des Greifergehäuses erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Nützliche Winke bei Störungen

Wenn Störungen auftreten, vergewissern Sie sich zuerst, ob Sie alle Anleitungen dieses Büchleins beachtet haben.

Verwenden Sie bitte nur erstklassiges Garn, Nadeln bester Qualität, harz- und säurefreies Nähmaschinenöl.

Dadurch werden von vorneherein zahlreiche Störungsquellen ausgeschaltet. Treten aber trotz genauen Befolgens aller Anleitungen und Hinweise Störungen auf, dann werden Ihnen die nachstehenden Winke von Nutzen sein.

Die Maschine geht schwer oder laut, wenn:

sich Fadenreste oder Nähstaub in der Greiferbahn festgesetzt haben,
die Maschine durch Verwendung schlechten Öles verharzt ist,
längere Zeit nicht geölt wurde.

Die Nadel kann brechen, wenn:

sie falsch eingesetzt wurde (sie muß bis zum Anschlag eingesetzt werden),
sie verbogen ist,
während des Nähens am Stoff gezogen wird,
das Nadelsystem nicht beachtet wurde,
eine mindere Qualität verwendet wurde,
sie für den Stoff zu dünn ist,
die Spannung zu straff ist,
falsch eingefädelt wurde,
ein Knoten im Faden ist.

Der Faden kann reißen, wenn:

schlechtes Garn (knotig oder ungleich stark) verwendet wurde,
falsch eingefädelt wurde,
die Spannung zu straff ist,
die Nadel und das Garn für den Stoff zu dünn sind,
die Nadelspitze zu stumpf ist,
die Nadel falsch eingesetzt wurde,
das Loch in der Stichplatte beschädigt ist.

Die Maschine läßt Stich aus, wenn:

die Nadel verbogen ist,
die Nadel falsch eingesetzt wurde,
die Nadel oder das Nähgarn für den Stoff zu schwach ist,
falsch eingefädelt wurde.

Die Maschine transportiert nicht richtig, wenn:

der Stichregulator auf 0 steht,
die Rillen des Transporteurs verschmutzt sind,
sich Stoff-Fasern unter der Stichplatte festgesetzt haben, sodaß der Transporteur nicht mehr genügend hoch über die Stichplatte heraustreten kann, die Rillen des Transporteurs abgenützt sind.

Im Reparaturfall bitten wir Sie, Ihr Gerät in eine Quelle-Kundendienststelle zu schicken oder zu bringen. Die Anschrift der Ihnen nächstgelegenen Werkstatt finden Sie auf der Garantiekarte bzw. in Ihrem Quelle-Hauptkatalog (siehe Inhaltsverzeichnis). Sie können das defekte Gerät natürlich auch in jedem Quelle-Warenhaus oder in einer unserer Verkaufsstellen abgeben und es nach Fertigstellung dort wieder abholen.